

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Ar. 30.

Freitag, den 10. März 1905.

4. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Zum 1. April d. J. ist die

#### Nachwächterstelle

nebst Botengängen und Laternenauslöschern für die Gemeinden Großokrilla und Kleinokrilla anderweit zu vergeben.

Belegte Bewerber wollen sich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche bis mit

**15. dieses Monats**

bei den Unterzeichneten melden.

Auswahl unter den Bewerbern vorbehalten.

Großokrilla, den 8. März 1905.

Der Gemeinderat.  
Kühle, Gemeinde-Vorstand.

#### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 9. März 1905

Die neue deutsche Arzneitage tritt am 1. April in Kraft und sieht eine Gebühr für Dienstleistungen in der Nacht vor. Den Bundes-Regierungen bleibt es überlassen, einen Preisnachschlag für Arzneilieferungen an öffentliche Anstalten, Kasernen usw. vorzuschreiben.

Ein neuer Nachtragsetz für Deutsch-Südwestafrika wird dem Reichstage in den nächsten Tagen zugehen und etwa 50 Mill. Mark fordern. Der letzte ist es nicht, vielmehr wird noch manche Forderung folgen, sobald der Feldzug etwa 150 bis 200 Mill. Mark, wenn nicht mehr, kosten wird. Diese große Ausgabe ist bei dem Stande unserer Reichsfinanzen besonders schmerzhaft, aber sie muß im Interesse des Ansehens des deutschen Namens gemacht werden. Es sollen auch Mittel für den Bau einer Südbahn verlangt werden. Während ursprünglich der Plan bestand, die Bahn von Windhoek nach Rehoboth zu bauen, will man sie jetzt bis Keetmanshoop führen. Später soll sie Anschluß an die englischen Kapbahnen erhalten. Ob die Mehrheit des Reichstages hierfür zu haben sein wird, bleibt abzuwarten. Zu leugnen ist allerdings nicht, daß wir nicht mit so ungeheuren Transportschwierigkeiten zu rechnen hätten, wenn die Bahn bereits vorhanden wäre.

Eine neue Reichsanleihe, schreibt die „Frl. Bg.“ dürfte im April zu gewärtigen sein, und zwar in einem ansehnlichen Betrage. Preußen dürfte sich mit einer Anleihe, allerdings nur in einem verhältnismäßig geringen Betrage anschließen. Was die Frage des Zinsfußes angeht, so haben darüber wiederholt Besprechungen stattgefunden. Von verschiedenen und zwar allerersten Seiten ist wieder zu dem 3 1/2-prozentigen Satze überzugehen; der überwiegende Teil hat dem aber durchaus widersprochen. Es erscheint daher als ziemlich sicher, daß man es auch diesmal wieder bei dem 3-prozentigen Satze belassen wird.

Die Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das 3. Seebataillon in Tsingtau (China) erfolgt im Oktober 1905. Ausreise nach Tsingtau; Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,85 Meter groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren, (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung.) Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider, Gärtner usw.) bevorzugt. In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 50 Pfg. Feuerzulage gewährt. Meldungen mit genauer Adresse sind zu richten an das Kommando der Stammkompanien, Wilhelmshafen.

Die Haftung für abgegebene Garderobe. Vor Kurzem erhielt ein Gast eines großen Lokals seinen Ueberzieher nebst Hut und Schirm nicht wieder, die er der Garderobefrau zur Aufbewahrung übergeben hatte, und das Gericht verurteilte den Wirt zum Schadenersatz, da die

Aufsichtspersonen, die zur Leitung des Betriebes in solchen Räumen angestellt sind, als gewerbliche Hilfspersonen anzusehen sind, weshalb der Wirt für deren Versehen haftet. Will er sich davor schützen, so muß er einen sichtbaren Anschlag in der Garderobe machen, daß er den Garderobebetrieb nicht selbst in der Hand hat, sondern daß für ihre Rechnung Dritte unterhalten. Man nehme aber viele, besonders vornehme Restaurants, keine Gebühr für Garderobe. Obwohl nun der Wirt nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche aus Aufbewahrung nur dann haftet, wenn er sich dafür bezahlen läßt, so haben ihn, wie den „Leipzig. Neuesten Nachrichten“ von juristischer Seite geschrieben wird, die Gerichte mit Recht auch in diesem Falle verantwortlich gemacht. Wenn er auch kein Garderobebegeld erhebt, indirekt läßt er sich doch bezahlen. Er schlägt die Gebühr auf die Speisen und Getränke, die der Gast verzehrt, also bewahrt er die Kleider usw. nicht „unentgeltlich“ auf; er läßt sich in indirekt dafür bezahlen. Deshalb muß er auch dann schadenersatzpflichtig sein.

Coswig. Im Spitzgrundwalde in der Nähe der Berliner Bahn bei Coswig wurde am Freitag ein junger Mann aufgefunden, der sich durch einen Schuß in die Stirn getötet hatte, und schon einige Tage gelegen haben mußte. Die angestellten Recherchen ergaben, daß der Selbstmörder aus Schwanebeck a. H. gebürtig ist und seine Eltern sich gegenwärtig in Transvaal befinden.

Deuben. Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-A. regte für ihren Bezirk die Verlegung der Abendverkaufsstunden an. Der Gemeinderat zu Deuben hat aber beschlossen, die Veränderung nicht zu beschließen, weil sich die Bevölkerung in die gegenwärtig für die Verkaufszeit bestehenden Vorschriften kaum erst eingelebt habe und sie eine Veränderung deshalb nur unangenehm empfinden würde.

Schandaу. Seit Beginn der diesjährigen Schiffsahrt sind bereits 250 befrachtete Röhre aus Böhmen an der Fallstelle Krippen abgefertigt worden. Die Winterhäfen sind wieder leer, da die Mobilmachung unserer Elbschiffahrt sich sehr rasch vollzog.

Zittau. Zu der Feier des 50-jährigen Bestehens des hiesigen Realgymnasiums, welche am 7. und 8. Juni stattfindet, liegt nunmehr das vom Ministerium genehmigte Programm vor. Am ersten Tage nachmittags 7 Uhr findet eine theatralische Aufführung der Schüler statt, für welche Schillers „Demetrius“ gewählt worden ist, für den Abend ist eine Vereinigung ehemaliger Schüler der Anstalt geplant; für den zweiten Tag ist vormittags Festakt, nachmittags Festmahl und abends Schülerball vorgesehen.

Das hiesige Stadtverordnetenkollegium beschloß in seiner letzten Sitzung die versuchsweise Einführung einer Preisermäßigung für Benutzung der früh vor 6 Uhr verkehrenden Arbeiterwagen der elektrischen Straßenbahn von 10 auf 5 Pfg.

Zittau. Vor einiger Zeit erhielt ein hiesiger Geschäftsmann ein Strafmandat über

3 Mark, weil er an einem Sonntage abends nach 10 Uhr die Schaufenster seines Geschäfts geöffnet hatte. Dieser an sich unbedeutende Vorfall ist die Ursache zu einer Petition geworden, welche die Stadtverwaltung an den kommenden Landtag zu richten gedenkt und die eine Aenderung des sächsischen Sonntagsruhegesetzes nach der Richtung erstrebt, daß auch an Sonn- und Feiertagen die Schaufenster und Schaufenster geöffnet bleiben können. Um ihrer Eingabe eine nachhaltigere Wirkung zu geben, beabsichtigt die Zittauer Stadtverwaltung sämtliche Gemeinden des Königreichs Sachsen zum Beitritt zu der Petition einzuladen. Die ganze Angelegenheit hat übrigens bereits der letzte ordentliche Landtag beschäftigt, ohne daß jedoch eine Beschlußfassung dabei erfolgte. Aus Kreisen der Handelsangestellten wird wahrscheinlich eine Gegenpetition um Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes erfolgen.

Pirna. Die Biersteuer lieferte im vergangenen Jahre 16152 Mark gegenüber 15758 Mark im Jahre 1903. Die Einführung dieser Steuer war seinerzeit lebhaft bekämpft worden.

Sebnitz. In der Nähe der hiesigen Papierfabrik verlor vorige Woche der Papierfabrikarbeiter Benzel seine Frau ums Leben zu bringen. Er hatte die Frau, welche Mutter von drei Kindern im Alter von 9 Wochen bis 4 Jahren ist, an den Wühlgraben der Fabrik gestellt, um angeblich einen Füll zu holen. W. hatte auch angeordnet, daß die Frau die nahe Wohnung erleuchtet und offen halten sollte. Als diese nur mit Widerstreben dem Wunsche Folge leistend an den Rand des Wühlgrabens kam, stieß der Mann die in gebückter Stellung befindliche Frau in das 1 1/2 Meter tiefe Wasser. Infolge der am Leibe befindlichen Kleider wurde die Frau vom Strome eine kleine Strecke bis an das andere Ufer getragen, wo sie wieder festen Fuß faßte und an den steilen Abhänge hinaufkletterte. Der Mann verbot ihr, von der Sache zu sprechen. Als er aber der armen Frau am nächsten Abend wieder Schläge verabreichte, wurde der dunkle Vorgang zur Anzeige gebracht und der Mann verhaftet. Beziehungen zu einer anderen weiblichen Person dürften mit die Ursache der Tat gewesen sein.

Rohrweil. Dieser Tage wurde die Schieferdeckerfrau R. aus Eydorf und die Maurerfrau H. geborene Veitram aus Rohrweil, in Neusträßen bei Deutschbora wohnhaft, wegen Meineidsverdachts verhaftet. Vor ungefähr 4 Jahren hatten beide Frauen geschworen, einen Zigarrenhändler genau erkannt zu haben, wofür die betreffende Person zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, und jetzt hat der wirkliche Dieb seine Tat eingestanden.

Döbeln. Wie weit die Haftpflicht sich erstreckt, lehrt folgender beachtungswürdiger Vorfall: Ein hiesiger Restaurateur sandte ein Zimmer-Teich zum Wachsenmacher, damit es in Ordnung gebracht werde. Die Ehefrau des Wachsenmachers, der nicht gesagt worden war, daß das Teich mit einem Bolzen geladen war, nahm die Schießwaffe an und stellte sie in eine Ecke des Geschloßladens. Durch das Auffessen entlud sich der Schuß und der Bolzen traf die Frau ins Auge, wodurch die Sehkraft dieses Auges verloren ging. Da sich der Restaurateur auf keinerlei Entschädigung der Arztkosten einließ, wurde er verklagt und von der Zivilkammer des Landgerichts Freiberg nicht nur zur Zahlung der Arzt- und Gerichtskosten, sondern auch zur Zahlung eines Schmerzensgeldes von 2000 M. und einer Jahresrente von 600 M. verurteilt. Zur Sicherung für die Weiterzahlung nach seinem Ableben, bis zum Tode der verletzten Frau, hat er eine Zwangshypothek auf sein Grundstück eintragen zu lassen. Der Verurteilte hat Berufung eingelegt.

Chemnitz. Im Zentraltheater stürzte bei der Abendvorstellung die Akrobatin Helene infolge Lockerns der Sicherung des Hängeapparates von diesem auf die Bühne herab und verletzte sich schwer.

Leipzig. Zu dem bereits gemeldeten schmerzlichen Familien-drama im Stadtteil Gohlis ist nachzutragen, daß Frau Dering, die am Montag noch nicht vernehmungsfähig war, offenbar die Absicht gehabt hat, auch ihre beiden Söhne mit sich ins Jenseits zu nehmen, denn sie hatte die 6 und 8 Jahre alten Knaben mit an die Ufer der Elster genommen und ihnen dort bereits die Augen verbunden, als das Mutterberg erwachte und sie die Knaben nach Gohlis zurückgeleitet ließ.

Schöneck. Ueber das Vermögen des verstorbenen Besitzers der hiesigen Holzgroßhandlung Delschlägel und Co., August Delschlägel, ist der Konkurs eröffnet worden. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen. Den geringen Mitteln stehen nahezu eine Million Mark Passiven gegenüber. Im Verkehr sind Gefälligkeitswechsel von über 100 000 Mark. Besonders Schaden erleiden vogtländische Holzhändler, Baumeister, Geschäftsfreunde. Ein Fallenstein Baumeister ist mit 20 000 M. ein Holzhändler in Oesterreich mit über 90 000 M. beteiligt. Wegen betrügerischen Bankrotts wird sich Delschlägel zu verantworten haben.

Schöneck. Das plötzliche Verschwinden des seit voriger Woche am hiesigen Postamt angestellten Assistenten Freude erregte am Sonntag Aufsehen. Es stellte sich heraus, daß er mit 950 M. barren Gelde flüchtig geworden war. Freude wurde jedoch in Brasitz festgenommen. Man fand das Geld noch bei ihm.

Annaberg. Verschiedene kleinere Gemeinden unseres Erzgebirges leiden an Lehrermangel. Trotz wiederholten Ausschreibens frei gewordener Stellen haben sich nur schwer oder überhaupt noch keine Bewerber zur Befetzung gefunden.

Jöblich. In einer Versammlung reichstrauer Männer wurde hier ein „Vaterländischer Verein für den Amtsbezirk Jöblich“, gegründet und Amtsrichter Meißel zum Vorsitzenden bestellend gewählt.

Schöneck. Wegen Bedrohung mit einer Art wurde ein hiesiger Klempnermeister festgenommen. Derselbe wollte nach seinem Schwager schlagen. Der mit anwesende Schutzmänn hing jedoch den Dieb rechtzeitig auf und verurteilte auf diese Weise ein schweres Verbrechen.

Berggießhübel. Für die erledigte Bürgermeisterei hatten sich 79 Bewerber gemeldet. Aus einem Orte der Provinz gingen allein 5 Meldungen ein.

Klingenthal. Die neuerlichen Erdbebenerscheinungen im Vogtlande wollen kein Ende nehmen. Am Freitag früh wurden hier wieder mehrere Erdrerschütterungen, begleitet von langanhaltendem, dumpfen Rollen, wahrgenommen. Oberwiesenthal. Unterhalb des alten Bergriesen Fichtelberg bietet sich dem Auge hinter dem Gasthaus zum Bergschloßchen in Oberwiesenthal etwas Ueberraschendes und Eigenartiges. Es ist dies ein 60 Meter langer Schneetunnel, der in einen 7 Meter hohen Schneeberg eingegraben wurde. Durch einen Gang gelangt man in einen kleinen, durch Lichter erleuchteten Schneeborn mit meterhohen Säulen und einem Kreuzgewölbe, Grotten und lauschigen Plätzen. Bänke laden zum Sitzen ein und auf Tischen aus Schnee wird auch ein Glas Bier kredenziert, während in der Schneehöhle ein Zitherspieler seine Weisen erklingen läßt.

Blauen i. B. In der Schindlerschen Möbelfabrik in der Herrenstraße entland am Mittwoch Feuer, das das Gebäude mit den Werkstätten, Material und Möbeln vernichtete. Der Schaden ist groß. Die Nebengebäude und die alte Apotheke waren stark gefährdet.